

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 172 (1893)

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

erkennen und versichern ließ. Vorsichtige Leute gehen aber aller Orten noch einen Schritt weiter, indem sie nicht nur ihre Waaren, sondern auch sich selber versichern gegen Krankheit und Erwerbsunfähigkeit. Wieder eine Mahnung an dich, lieber Leser, sofern du nicht schon Theilhaber an der Krankenversicherung bist oder sofern deine Kasse nicht derart bestellt ist, daß sie eine längere Aus- und Abzehrung wohl zu „überhauen“ im Stande wäre. Kann aber nicht die Krankheit für den Patienten geradezu der Weg sein in jene Gefilde, von dannen es kein Wiederkommen gibt? Kannst du nicht auch ohne vorbereitende Krankheit in deinen besten Jahren abberufen werden vom unerbittlichen Seufzermann? Wie manchem braven Familienvater hat die Sorge um die Zurückbleibenden seine Todesstunde vergällt, wie mancher hätte wohl gern noch einige seiner armen Würmchen mitgenommen, dahin, wo kein Kummer und keine Sorge mehr ist. Gibt es da kein Mittel, solchem Kummer, dem schwersten und bittersten von Allen, abzuhelfen? Gewiß gibt es ein Mittel: Es ist nicht die Waaren-, nicht die Unfall- oder Kranken-, sondern die Lebensversicherung.

Und wenn du, lieber Leser, schon große Vorsicht anwenden mußt, um deine Hausgeräthe, deine Waaren gut zu versichern, so ist, wenn's an dein Theuerstes, dein Leben, geht, Vorsicht noch viel mehr geboten. Schon oft habe ich sagen hören: Ja, ich will nicht, daß es mir gehe wie dem Geizigen, dessen Ende man mit Ungeduld erwartet, weil sein Tod erst den Hinterlassenen nützt. Mach's wie mit deinen Wübeln, versichere dich nicht zu hoch. Die Versicherungssumme, die nach deinem Tode deinen Angehörigen oder im Alter dir selbst noch ausbezahlt wird — denn auch so kannst du dich versichern — soll nicht ein Vermögen, sondern sie soll einen Hilfs-pfennig darstellen, der deine Hinterlassenen einfach vor Noth zu sichern hat und mit Hilfe dessen sie sich doch noch aufraffen, dein Häuschen behalten, dein Geschäft fortführen können. Sei vorsichtig in der Wahl der Anstalt, bei der du dich versicherst. Frage gemeinnützige Männer deiner Gemeinde, deines Kantons, frage das eidgenössische Versicherungssamt! Denn auch die Eidgenossenschaft hat sich im Hinblick auf die größte Wichtigkeit dieser Sache angenommen. Versichere dich, so lang du noch jung und rüstig bist. Versichere dich bei einem Institute, das dir genau sagen kann, was du zahlen mußt und was du selbst im Alter oder deine Hinterlassenen (bei deinem Ableben) beziehen. Die Versicherung war bis vor wenigen Jahren nur eine gute Einrichtung für bevorzugte Stände, für Leute, deren Angehörige nach einem unvermeidlichen Tode des Ernährers sich am Ende noch selbst zu helfen im Stande gewesen wären. Seit jedoch eine schweizerische, gemeinnützige Anstalt Alles eingesetzt hat, um auch dem kleinen Manne durch Gewährung niedriger Versicherungssummen und billiger Prämien, die zudem noch in vierjährlichen Theilen bezahlt werden können, diese Wohlthat zuzutun zu lassen, fängt die wohlthätige und segensreiche Einrichtung an, Gemeingut Aller zu werden.

Wohl Manche schimpfen hente noch völlig unberechtigt über das Institut der Versicherung und suchen dich davon abzuhalten; aber kein Einziger von diesen wäre im Stande, dir etwas Besseres zu bieten. Manche beklagen sich über die Errichtung der persönlichen Leistungen, aber wohl mancher Franken wäre auch verbraucht worden, wenn man nicht versichert gewesen wäre. Schon Viele haben auf dem Todbette

den Entschluß gesegnet, sich versichert zu haben und schon manche Sorge ist dadurch gehoben worden.

Die Lebensversicherung ist eine Art gesunder, sozialer Selbsthilfe. Sie fördert das Familienglück und auf dem Familienglück beruht ja das Volksglück.

**■** In der Postkartenübersicht (Umschlag 2. Seite) sind bei „Geldanweisungen“ die Worte „Minimum 50 Cts.“ zu streichen.

### Marktberichtigungen.

**Solothurn** hält jeden Samstag Wochenmarkt.

In Untererzen am Wallensee wird am letzten Donnerstag im Oktober Viehmarkt abgehalten.

**Wald** (Cant. Appenzell) hat den Jahrmarkt im September auf den 1. Dienstag nach Mauritius verlegt.

### Verein der Freundinnen junger Mädchen.

Zweck dieses Vereins ist, jedem jungen Mädchen, das das Elternhaus verlassen muß, um eine Stelle anzunehmen, Schutz, Rath und Hilfe zu verschaffen.

### Rein junges Mädchen

sollte daher irgend eine unbekannte Stelle im In- oder Auslande annehmen, sei es als Erzieherin, Lehrerin, Kinder- oder Zimmermädchen, Ladentochter, Kellnerin, Köchin &c., ohne mit dem

### „blauer Büchlein“

versehen zu sein. Dasselbe wird jedem Mädchen ohne Rücksicht auf dessen Religion oder Nationalität jederzeit gerne unentgeltlich übergeben von Mitgliedern des **Internationalen Vereins der Freundinnen junger Mädchen**. Dieses Büchlein enthält praktische Rathschläge und eine Anzahl Adressen von Herbergen (Mädchenheim) im In- und Auslande, von Consulaten und zuverlässigen Stellenvermittlungsbüroen; außerdem verbrafft es nötigenfalls seiner Inhaberin Rath und Schutz durch Vermittlung der Mitglieder dieses sich über alle Länder erstreckenden Vereins.

Das schweizerische Nationalkomitee befindet sich in Bern, Kantonalkomites in den Kantonen Aargau, Baselstadt, Baselland, Bern, Genf, Graubünden, Neuenburg, St. Gallen, Schaffhausen, Waadt u. Zürich. Zuliekerdem befinden sich Vereinsmitglieder in allen größeren Städten und in sehr vielen kleinen Ortschaften unseres Landes.

Um Auskunft wende man sich: in **Bern**: an das Bureau des Martha-haus, Hollweg 23; in **Basel**: Herberge, Steinenthalberg 14, oder Marthastrasse, Peterskirchplatz 1; in **Genf**: Mädcheneheim, rue des Alpes 20; in **Lausanne**: Bureau de renseignements, Maupas 16; in **Neuenburg**: Secours, rue du Coq d'Inde 5; in **Vevey**: Agentur von Frau Hämmerli, rue de la Poste 2; in **Zürich**: Martha-haus, Schipfe 51; in **St. Gallen**: Frau Bänziger-Schirmer, Kornhausstrasse 5; Frau Brüschweiler-Wilhelm, Blumenstrasse 37; in **Chur**: Frau Pedolin-Reinhard, Poststrasse; Frau Pfarrer Münz-hünziger; Frau G. v. Spredler-Salis, im Baur'schen Hause, Glüggeli; in **Arau**: Fr. Emma Hagnauer, neues Quartier; in **Shaffhausen**: Frau Keller-Maier, Fulacherbürge, Frau Braun, z. Stofarburg; in **Baselland**: Frau Emilie-Burkhardt in Niederschöntal.

## Billiges Viehfutter.

**Milchfuttermehl.** Vermehrt bedeutend die Milcherzeugung und erleichtert die Mästung des Viehs. Schadet in keiner Weise weder der Fortpflanzung noch der Käsebereitung. In Säcken von 50 und 100 Kg.

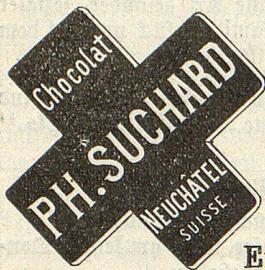
**Schweizer. Lactina.** Bestes Ersatzmittel für die natürliche Milch zur Aufzucht und Mästung von Kälbern und Schweinen. Bedeutende Ersparnisse. In Säcken von 5 Kg. zu Fr. 3.25; 10 Kg. zu Fr. 6.50.

**Porcina.** Gilt als das beste Mehl für die Fütterung und Mästung der Schweine. Empfiehlt sich ebenfalls für nährende Mutterschweine, da es die Absonderung der Milch befördert. In Säcken von 50 und 100 Kg.

**Hühnerfutter.** Mittel desselben kann man ein Huhn pro Tag für 1 Centime füttern. In Säcken von 5 und 25 Kg.

**A. PANCHAUD, in Vevey.**

## Allgemeiner Anzeiger.

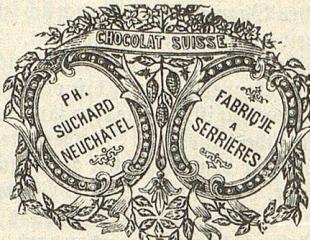


Entrepôt Général à Paris, 41 rue des Francs Bourgeois.  
Die vorzügliche Qualität der mit nebenstehender Marke bezeichneten Chocoladen aus der rühmlichst bekannten Fabrik von

**Ph. Suchard**  
in Neuchâtel (Schweiz)

findet mit jedem Tage mehr die ihr gebührende Anerkennung, zumal der grosse Absatz nach allen Gegenden und Ländern der Erde es ermöglicht, dieselben zu sehr billigen Preisen zu liefern.

Entrepôt Général à Londres, 38 Holborn Viaduct. Fabrik-Marke.



**BÉNÉDICTINE**  
de L'ABBAYE de FÉCAMP  
(Seine-Inférieure) Frankreich.

**Vortrefflich.**  
**Tonisch.** **Verdaulich.**  
**Der beste**  
**aller Liqueure.**

Man verlange immer am Fusse jeder Flasche  
die viereckige Etiquette mit der Unter-  
schrift des

General-Direktors:

*Allegrand aini*

(H. 2546 J.)

**Nach**  
**Amerika**

**BASEL** **Zwilchenbart** **New-York**  
9 Centralbahnhofstr 9 61 Greenwichstreet 61

Auszahlungen nach Amerika werden billigst u. prompt besorgt. Caution bei der eidg. Staatskasse in Bern Frs. 180,000. Sich zu wenden an Zwilchenbart, altes Postgebäude, St. Gallen, oder dessen Vertreter Aug. Thiemeyer in Altkäften.

befördert jede Woche  
größere Gesellschaften zu  
den günstigsten Bedingungen.

Prämiert in Wien, Philadelphia, Paris  
Diplom in Zürich 1883.

**Tinten-**  
Fabrik  
gegründet 1862

**Brunnenschweiler & Sohn**  
St. Gallen

Nr. 7 St. Mangenhalde Nr. 7  
Gepir-, Canzlei-, Schul-Tinte,  
farbige Tinte, Wäsche-Tinte,  
füssige Flüssigfarben,  
Stempelfarben, füssiger Leim.  
Depots bei den Papierhandlungen.

Detailverkauf  
St. Mangenhalde Nr. 7.

Die zur Bereitung  
eines kräftigen  
und gesunden  
**Hastrunks**

öthigen Substanzen  
liefern ohne Zucker  
franco für Fr. 3.85  
vollständig ausreichend zu 150 Liter

**Apotheker Hartmann**  
Stedhorn Hemmenhofen  
(Schweiz).  
Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und  
franco zu Diensten. Man achtet auf die  
Schuhmarke.

(H. 2545 J.)

Näheres ist aus den Preisbüchern zu ersehen.

**G. M. Pfaff**, Nähmaschinenfabrik, **Kaiserslautern**, Rheinpfalz.

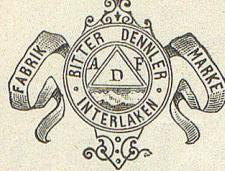
Gegründet 1862.

**PFAFF**  
Nähmaschinen

anerkannt vorzügliche, mit den neuesten Verbesserungen versehene  
**Familien- und Handwerker-Nähmaschinen**, für deren Güte  
jede Gewähr geleistet wird.

Die Fabrik baut **ausschliesslich Nähmaschinen** und ist vermöge  
ihrer grossartigen Einrichtung im Stande, das denkbar vollkommenste und  
gediegenste Fabrikat zu liefern.

(H 2542 J)



Empfehlenswerth für jede Familie!  
Anerkannt bester Magenbitter!

Bei einem angenehmen, aromatischen Geschmack von wohlthuender Wirkung;  
Appetit und Verdauung befördernd.

Von allen bis jetzt bekannt gewordenen Magenbittern, unter welchem Namen sie auch dem Publikum angepriesen sein mögen, hat noch kein Getränk eine so ausgedehnte, zugleich als Handels-Artikel weltumfassende Bedeutung und Anerkennung gefunden, als der von mir erfundene und allein echt fabricirte

## Alpenkräuter-Magenbitter

Der bedeutende Ruf, den meine Erfindung erlangte, hat denn auch eine Menge Nachahmungen hervorgerufen, welche sowohl im Geschmack, als ganz besonders in der Wirkung nicht im mindesten mit meinem allein echten Bitter Dennler zu vergleichen sind. Indem ich vor solchen werthlosen Nachahmungen warne, bitte ich das Publikum im eigenen Interesse speziell im Ausschank in Restaurants, Café's und Conditoreien etc. ausdrücklich

— Bitter Dennler —

zu fordern und genau darauf zu achten, dass das Etiquett der Flasche meine Firma trägt.  
Alle nicht mit meiner Firma

Aug. F. Dennler, Interlaken

in den Verkehr kommenden sogenannten Magenbitter sind weiter nichts als eine

### Nachahmung meiner Erfindung.

Zu haben in Original-Packung in ganzen und halben Flaschen und Reiseflacons in allen bessern Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen, sowie im Ausschank in Hôtels, Restaurants, Café's etc.

Aug. F. Dennler,

Erfinder und Fabrikant des „Bitter Dennler“

Interlaken.

Fabrikfiliale in Zürich: Zürcherstrasse, Wiedikon-Zürich.

Generalvertreter für den Kanton Appenzell: Carl Hohl, Weinhandlung, Heiden.

Gegründet 1860. 50 Preis-Medaillen.

## Husten- und Brustleidende

nehmtes Hausmittel gegen Husten, Keuchhusten, Lungenkatarrh, Grippe und Heiserkeit, sowie gegen Engbrüftigkeit und ähnliche Brustbeschwerden. Zu beziehen in Schachteln zu 75 und 110 Rp. nebst ausführlicher Anweisung und Zeugnissen durch folgende Apotheken und Handlungen: Appenzell: Neff, Apoth. Herisau: Hörl, Apoth. Vöbel, Apoth. Bühler: J. U. Fisch-Hoffstetter. Gais: Heierle-Stamm. Heiden: Thomann, Apoth. Conditores Schmid. Bachtobel: Baumann, im Dorf. Schönengrund: J. H. Lutz. Stein: Reifler z. Krone. Speicher: Conditores Schmid. Teufen: Geschwister Bruderer. Trogen: Staib, Apoth. Arnäsch: Conditores Nef. Waldstatt: Drogerie Eichmann. Wald: J. U. Buffi, Sonne. Walzenhausen: Kunzler-Mot. In St. Gallen durch folgende Apotheken: Hausmann, Jenny, Rechsteiner, Schobinger, Stein, Wartenweiler. Altstädten: Gailer, Apoth. Jappel: Siegfried, Apoth. Lichtensteig: Ziegler, Apoth. Nagag: Sündershäusl, Apoth. Rapperswil: Helbling, Apoth. Rorschach: Rothenhäusler, Apoth. Altnach: Streuli, Apoth. Wyf: Neutte, Apoth. Ferner durch folgende Handlungen: Au: J. H. S. Thurnherr. Bruggen: Konsumdepot. Buchs: D. v. B. Hilti. Bütschwil: J. H. Gehrig. Flawil: Weyer z. Dammbaum. Gams: J. J. Schöeb. Grabs: Konsumverein. Gosau: Ledigerber, Chirurg. Kronbühl: J. Bauer. Neuklar: Emil Heierle, Coiffeur. Rheineck: Buch-Wethlyn. Thal: Bischof-Mehmer. Walkenstadt: Albert Linder. Wattwil: H. Steffan. Wildhaus: Konsumverein. Wyf: C. J. Schmidweber. Chur: Apotheken Hengg, Voehr, Schönerer. Davos: Amann, Apoth. Samaden: Bernhard. St. Moritz-Dorf: Dr. Mutschler. Schiers: Heuz, Apoth. Chustis: Huber, Apoth. Flanz: Emil Maggi. Hüblis: J. M. Clavadelässer. Glarus: Greiner, Apoth. Marty, Apoth. Frauenfeld: Apotheken Schilt, Schröder. Arbon: Müller, Apoth. Bischofszell: v. Muralt, Apoth. Kreuzlingen: Richter, Apoth. Ferner durch folgende Handlungen: Adorf: J. Heinrich-Ammann. Amriswil: Wwe. Huber z. Freihof. Ermattingen: Ammann-Dupont. Rapperswil: U. Uhler, Lehrer. Nämmeren: A. Rückstuhl, Drogist. Weinfelden: H. Lohmann. Ferner durch folgende Apotheken: Zürich: Härlin, Bahnhofstr., Käpferz, Hammerstein, Lüscher & Zollinger, Strickler'sche, Werdmüller, Baumann in Auferstihl, Fingerhuth in Neu-münster. Winterthur: Camper, Schmidt, Schneider. Schaffhausen: Glasapotheke. Bern: Brunner, Haaf, Rogg, Tanner. Basel: Adler-, Barfüßer-, St. Clara-, St. Elijabeichen- und St. Jakobs-Apotheke.

Zeugnisse (Briefauszüge) über Dr. J. J. Hohl's Pektorinen:

„Von Ihnen so bewährten vorzüglichen Pektorinen erüche ich Sie, mir wiederum 6 Schachteln zuzuschicken. Berlin. Gräfin v. Reichenbach.“

„Einige Familien, welche Ihre Pektorinen gebraucht haben und mit dem Erfolge derselben sehr zufrieden sind, erüchen mich, dieselben auch kommen zu lassen, damit sie sie in meinem Geschäft beziehen können. Ich erüche Sie daher zu.“

Mannheim. Hofapotheke.“

„Durch furchtbaren Lungenkatarrh veranlaßt, machte ich Gebrauch von Ihren Pektorinen, und empfand über Erwartten Gleichtheilung und erhielt meine Nachtruhe zurück. Ich werde sie so viel wie möglich empfehlen; denn sie sind der Verbreitung wert.“

Zürich. W. Schön.“

„Vor Allem danke ich Ihnen aufrichtigst für die mir zugeschickten Pektorinen und bitte ich Sie um Befüllung von weiteren 7 Schachteln. Nach Auspruch des Arztes war in Folge Influenza mein linker Lungenflügel verlegt; ich wurde dann von einem schrecklichen, unaufhörlichen Husten heimgesucht. Durch den Gebrauch Ihrer Pektorinen habe ich ihn in Zeit von 8 Tagen ganz verloren. Ich hatte zwar nach zweitägigem Gebrauch die Hoffnung, durch Ihre Pektorinen geheilt zu werden, schon ausgegeben, eine deutsche Dame aber stöhnte mir Vertrauen in denselben und Ausdauer ein, und nun dieser wunderbare Erfolg!“

Mailand. Cecilia Hök, Caja Milius.“

# Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpills

Erprobte von:  
Prof. Dr. R. Virchow, Berlin,  
" v. Gietl, München (†),  
" Reklam, Leipzig (†),  
" v. Nussbaum, München (†),  
" Hertz, Amsterdam,  
" v. Korczynski, Krakau,  
" Brandt, Klausenburg,  
" v. Frerichs, Berlin (†),  
" v. Scanzoni, Würzburg,  
" C. Witt, Copenhagen,  
" Zdekauer, St. Petersburg,  
" Soederstädt, Kasan,  
" Lambi, Warschau,  
" Forster, Birmingham.



seit über 10 Jahren von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum angewandt und empfohlen als süssiges, angenehmes, sicheres und unschädliches

## Haus- und Heilmittel

### bei Störungen in den Unterleibsorganen,

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägen Stuhlgang, zur Gewohnheit gebrüderer Stuholverhaltung und daraus entstehenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnot, Beklemmung, Appetitlosigkeit u. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpills sind wegen ihrer milden Wirkung auch von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Bitterwässern, Tropfen, Mizturen u. vorzuziehen.

### Man schütze sich beim Ankaufe

vor nachgeahmten Präparaten, indem man in den Apotheken stets nur die Apotheker Richard Brandt'sche Schweizerpills (Preis pro Schachtel mit Gebrauchsanweisung Fr. 1.25) verlangt und dabei genau auf die neben abgedruckte, auf jeden Schachtel befindliche gleichförmige Marke (Eliette) mit dem weißen Kreuze in rothem Felde und dem Namenszug Rich. Brandt achtet. — Die mit einer täuschend ähnlichen Verpackung im Verlehr befindlichen nachgeahmten Schweizerpills haben mit dem echten Präparat weiter nichts als die Bezeichnung: "Schweizerpills" gemein und es würde dauer jeder Käufer, wenn er nicht vorsichtig ist und ein nicht mit der neben abgebildeten Marke versehenes Präparat erhält, sein Geld umsonst ausgeben.

Haupt-Depot: Genf, Pharmacie Sauter.

## L. Meyer, Fabrikations- und Versandt-Geschäft, Reiden. Tuchwaren aller Art, auch Resten.

Complete Betten mit Matratzen von Fr. 70 an, mit Doppelmatratzen von Fr. 80, mit Rosshaarmatratzen Fr. 100 – 300.

Kinderwagen von Fr. 14. — bis 60.—  
Wolldecken von Fr. 2. — bis Fr. 25.—  
WolleinFlocken vom Schaf weg  
per 1/2 Kilo Fr. 1.20.  
Wollstrickgarne pr. 1/2 Kilo Fr. 2.10.  
Socken per Paar von 35 Rp. an.  
Guttuchresten per Meter Fr. 2.80.  
Baumwolltuchresten per Kilo  
Fr. 2.80.  
Muffe, acht Pelz, von Fr. 3. — an.  
Muffe für Kinder von Fr. 1. — an.  
Corsets von Fr. 1. — bis Fr. 10. —  
Tricot-Tailen für Frauen à Fr. 1.30.

Neueste  
Reinigungs-  
Maschinen.  
  
grösstes Bettfederngeschäft  
d. Schweiz versendet franco  
gegen Nachnahme gereinigte  
Bettfedern pr. 1/2 Kilo.  
à 60 u. 90 Rp., alle übrigen  
Qualitäten, dampfgereinigt,  
ärztlich empfohlen, à Fr. 1.10  
bis 1.50, für feine Deckbetten  
à Fr. 2. —, 2.50, 3.20 u. 4. —.  
Prima Flau à Fr. 3.10, 4.75,  
5.20, 6. — bis 10. —.

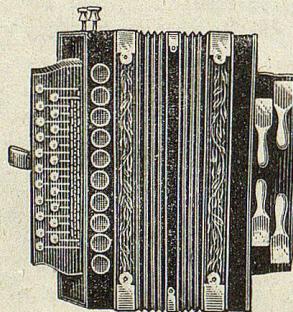
### Rosshaar, Wolle, Bettartikel.

Muster und Preiscurant gratis.

Sophia von Fr. 45 an.  
Hand-Reisekoffern à Fr. 2.80.  
Bodensteppiche m. Blumen à Fr. 2.50.  
Regenschirme von Fr. 1.50 an.  
Complete Werktagsanzüge  
à Fr. 8.—  
Complete Herrenanzüge à Fr. 21.  
Herrenhosen von Fr. 6. — an.  
Arbeiterhosen von Fr. 2.80 an.  
Sommerjacken, neue Fäçon, à Fr. 3.30.  
Winterjacken, neue Fäçon, à Fr. 3.—  
Mannshemden, von Fr. 1.50 an.  
Mannshemden, starke solide à 1.80.

Unterkleider per Stück 90 Rp. Herrenhemden von Fr. 3. — bis Fr. 10.—.

Cataloge gratis. Billigste u. bequemste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer u. Private.



## Harmonikafabrik von Ernst Hess

### Klingenthal in Sachsen

veröffentlicht in Deutschland einzelne Stücke zu Dutzendpreisen.  
Diese Harmonikas wurden wegen ihres starken Tones und  
solider Bauart auf den Weltausstellungen zu Sydney und  
Melbourne preisgekrönt.

Brachvölle bunte Zeichnungen umsonst und postfrei,  
ebenso für Violinen, Zithern, Gitarren und Mund-  
harmonikas.

Feldstecher, Fernröhren, Thermometer, Barometer,  
Brillen und Zwicker

empfiehlt außerst billig  
**W. Walz, Optiker**  
Multergasse 27,  
gegenüb. Hôtel Schiff  
**St. Gallen.**  
Reparaturen schnell u.  
billig berechnet.  
Telephon.

**Bandwurm.** Sicheres Mittel  
zur Entfernung des-  
selben in wenigen Stunden und ohne Gefund-  
heitsnachtheile versendet für Fr. 5. —  
**J. Schmidt, Arzt, in Oberegg, St. Appenzell.**

## Résinoline La Claire.



Neues Öl zum Anstreichen von Parquetten, tannenen Fußböden und hölzernen Treppen. Daselbe erhält das Holz äußerst gut, trocknet schnell, verbreitet keinen Geruch, harzt nicht wie Leinöl und eignet sich in Folge dessen vorzüglich zum Anstreichen von Böden in Lokalitäten, wo viel verkehrt wird, wie **Restaurationen, Magazin, Bureaux, Schulzimmer** &c. — Der äußerst billige Preis von 1 Fr. per Liter erlaubt jedermann dessen Anschaffung.

Verhindert den Staub während dem Reinigen.

**Leichter Gebrauch. Hygiene. Billig. Erfolg garantirt.**

Depots in der ganzen Schweiz.

General-Depot für die Ostschweiz: C. Blaser, Zürich.

Vorrätig in Herisau bei H. Hörl, Apotheker, z. Regenbogen; Waldstatt: Droguerie Gichmann.

**Fabrik chemischer Produkte: (H 2684 J)**  
**La Claire, Le Locle, Schweiz.**

## Frisonis Gichtheiler

Haupt-Niederlage:

**G. Brand's Apotheke**  
**Riedlingen a. D. (Württ.)**

## Alois Huber, Chemiker, Gähwil

Cant. St. Gallen (Schweiz)

ältestes Geschäft dieser Branche,

empfiehlt seine bekannten und bewährten Spezialitäten, als:



Haar- und Barberzeugungsmittel, per Flasche Fr. 1.50; Kopfwässer, dicke Hälse schmeißtens zu heilen, pr. Flasche Fr. 1; Sommersprossenseife, zur Entfernung des sog. Märzendrecks, Fr. 1.50; Hühneraugen-Pflaster (Augenläden radial zu heilen), per Schachtel Fr. 1.50; Haarsessen, sehr bewährtes Mittel, das Ausfallen des Haars zu verhüten und das Wachsthum zu befördern, Fr. 2. —; Haarsärbemittel, grauen Haaren die Naturfarbe wieder zu geben, ganz unschädlich, per Flasche Fr. 2.50; Enthaarungsmittel, Haare an unpassenden Stellen sofort unschädlich u. schmerzlos zu entfernen, per Tropf Fr. 2.50; Rheumatismus-pflaster, gegen Glieder aller Art, per Tropf Fr. 1.50; Universal-Wundheils-pflaster, gegen Knochenfräz, Salzfuß, Schnitt- und Hiebwunden &c., Fr. 2.50; Mittel für Bett-nässer, per Schachtel à 30 Pulver Fr. 3. —; Insektenpulver, zur Vertilgung v. Flöhen, Wanzen, Motte &c., Fr. 1.50; Käfergist, zur Vertilgung der Käfer und Mäuse, per Tropf Fr. 1. —; Mäusepillsen, zur Vertilgung der Feldmäuse, per Schachtel Fr. 1. —.

Alle diese Artikel sind auch zu haben: in Albstadt b. Bündt-Hahn; in Grub bei Geßwiler Bischoff; in Buzwil bei Nadler.

Diplome.

Medaillen.

## J. J. Schoch

Nachfolger von

**Perrin - Chopard**

in (H 2593 J)

**BERN**

gegründet 1862

Orchestrions  
Ausklöpfen.

Fantastikartikel  
mit Musik:

Schweizer-  
häuschen,  
Cassetten,

Gigarrenkästen, Bierhumpen, Flaschen,  
Albums, Stühle &c.

Export nach allen Ländern.

Illustrirte Preisliste gratis und franko.

## Wollen Sie

reine, feine (2790 J)

ungewöhnlich nahr-hafte Teigwaaren  
verwenden,  
verlangt in allen Spezerei-handlungen die

**kleine**

**Eiernudeln** und  
**Macaroni** \*\*\*  
**Rivoire & Garret**

## P. A. Joannot

Uhren-Fabrik

5 rue des Alpes Genf rue des Alpes 5

„Universal“, schöne, solide, gut regulirte Remontoir-Uhr, Cylinder, 6 Rubinen, leuchtendes Zifferblatt. Schale Ni- del, 18 Linien, Franken 12. —, dieselbe, für Damen Fr. 14. —. Sendung, gegen Machnahme. Stahl, Silber- und Gold-Remontoir-Uhren, Repetitiv-Uhren, Kalender-Uhren, Chronograph, Chronometer mit Reglage-Scheine vom Observatorium. — Catalog gratis. Fabrik-Preise.





# Berühmte, echte Maria-Beller Magentropfen

bereitet in der Apotheke „zum heiligen Schutzengel“ des  
Carl Brady in Kremser (Mähren).



Die wunderbar heilsame Wirkung dieser Tropfen, namentlich bei Magen- und Unterleibs-  
Beschwerden, bei Magentrampf oder Kolik hat sich seit einer Reihe von Jahren durch viel-  
fältige Erfahrungen, sowohl bei Erwachsenen wie bei Kindern, in Krankheiten der Verdauungs-  
organe und den aus ihnen hervorgehenden Leiden so schätzenswerth erwiesen, daß sie sich einen  
bleibenden Ruf erworben, ja sogar das Interesse berühmter Ärzte erregt haben.

Schutzmarke.

e. Praley.

Da die meisten Krankheiten durch einen verdorbenen Magen und schlechte Verdauung erzeugt  
werden, und in Folge dieser ein verschleimtes Gedlit und andere schlechte Säfte als Binder für  
dieselben entstehen, so werden durch deren Gebrauch alle Krankheiten, besonders aber die hier-  
neben aufgeführten glücklich und nach Wunsch gehoben, wenn die Leidenden zwei bis drei Mal täglich einen Kaffeelöffel voll davon nehmen.

Die Wirkung der Maria-Beller Tropfen wird in nachstehenden Fällen von keinem anderen Mittel überwiesen, und zwar: Bei Appetit-  
losigkeit, übelriechendem Atem, Schwäche des Magens, Blähungen, saurem Aufstoßen, Kolik, Magen-Katarrh, Sod-  
brennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleim-Produktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz,  
falls er vom Magen herrührt, Magentrampf, Hartlebigkeit oder Verstopfung, Überladung des Magens mit Speisen  
und Getränken, Bürmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidal-Leiden (Goldader).

Diese Tropfen haben durch länger als 200jährige Erfahrung bestätigt, daß sie die meisten Magen- und Unterleibsleiden heilen und  
schon vielfach zu mehr als 100jähriger Lebensdauer geholfen haben.

Ein Mönch im Franziskaner-Kloster auf dem Berge Carmel in Syrien, Pater Ambrosius, war der Erfinder derselben und stand deshalb  
in ganz Syrien und Palästine als ein Wundermann im Rufe, denn er half damit dort, wo jede andere Hilfe vergebens war. Er selbst  
wurde durch den Gebrauch dieser berühmten Tropfen 107 Jahre alt, sein Vater und seine Mutter lebten über 100 Jahre. Dann vererbte  
ein Verwandter von ihm, ein Geistlicher in Constantinopel, Pater Severin, der über 100 Jahre alt wurde, das Recept auf Seitenverwandte,  
und lange Zeit wurde dieses Mittel als Geheimmittel angewendet und nur sehr Wenigen bekannt, bis einer von diesen Verwandten, den  
das Gesick späterhin zur medicinischen Praxis nach Rom geführt hat, ihm die wohlverdiente Beachtung gönnte.

Der hochwürdige Prior im Kloster Athos, Pater Gregor, wurde 98 Jahre und ein Frater in dem nämlichen Kloster 102 Jahre alt.  
Im Invaliden-Hotel zu Murano bei Venedig starb im Jahre 1838 ein Offizier, Namens Joh. Kovats, über 100 Jahre alt, der meistens  
nur dem Gebrauche dieser berühmten Maria-Beller Tropfen sein hohes Alter zu verdanken hatte. Die Herzogin Elisabeth in Innsbruck, von  
den meisten Ärzten als unheilbar erklärt, wurde durch den Gebrauch dieser Tropfen geheilt und lebte noch viele Jahre.

In Folge solcher Thatachen wurden diese Tropfen anfangs nur in Klöstern, späterhin in den Hopitalen der meisten Hauptstädte  
Europa's als ein unschädliches Mittel bei verschiedensten, selbst ungewöhnlichen Krankheiten mit dem besten Erfolge angewendet. — Schließlich  
ist noch zu erwähnen, daß die Bekantheit dieser Tropfen, ohne alle Beimengung anderer medicinischer Stoffe, von vielen berühmten Ärzten  
als der Gesundheit sehr zuträglich anerkannt, der Präparat, ausgezogene und verdünnte Saft verschiedener glücklich gewählter südlicher Pflanzen  
s. die, in Kleinasien am Fuße des Libanon alle Jahre gesammelt, immer frisch nach Europa verschickt werden.

## Gebrauchs-Anweisung.

Die Maria-Beller Tropfen wirken gelinde austöhnend, besitzen einen sehr angenehmen bitteren Geschmack und werden Morgens nüchtern, vor  
dem Essen, und Abends vor dem Schlafengehen, jedesmal ein Kaffeelöffel voll, eingenommen (Kindern darf nur der dritte Theil eingegeben werden)  
und mit frischem Wasser oder gewürtem Wein hinabgeschwemmt. Nach erfolgtem Einnehmen geben diese berühmten Tropfen dem ganzen Lebens-  
system eine Art Aufschwung, Stärke, Kraft und Mut.

Auch muß bemerkt werden, daß bei fortwährender Anwendung dieser Tropfen durch Verlauf von zwei bis vier Wochen  
jede von den oben erwähnten Krankheiten gänzlich gehoben wird.

Doch dabei eine strenge Diät beobachtet werden muß, ist selbstverständlich.

## Zur gütigen Beachtung.

Gewissenlose Nachahmer haben es versucht, minderwertige Präparate unter gleichem oder ähnlichen Namen, in tri-  
jerischer Absicht auf den Markt zu bringen und diese Falsificate als echte Maria-Beller Magentropfen zu verkaufen.  
**Vor Ankauf solcher Nachahmungen wird hiermit nachdrücklich gewarnt,**  
um durch den Genuß der Nachahmung keinen Schaden zu leiden.

Die seit mehr als zwei Jahrhunderten bekannten echten Maria-Beller Magentropfen sind  
aus den heilkraftigsten Kräutern zusammengesetzt, zum Zeichen der Echtheit in eine rothe, mit neben-  
stehender Schutzmarke und Unterschrift versehene Emballage gewickelt, und ist auf der dem Fläschchen  
beiliegenden Gebrauchsanweisung bemerkt, daß dieselbe in der Buchdruckerei von H. Gusek in  
Kremser gedruckt ist.

Preis eines Fläschchens Fr. 1. — 1 Doppelflasche Fr. 1.80.

Schutzmarke.  
e. Praley. Die berühmten Maria-Beller Magentropfen sind in nachstehenden Apotheken zu haben:

Urgen: Apoth. Sailer. Altstätten: Apoth. Neff. Arbon: Apoth. Müller. Arth: Wwe. A. Fründner-Sten.  
Bern: Apoth. Andrea; Apoth. Brunner; Apoth. Pöhl; Apoth. Bögg; Apoth. Tanner. Bischofszell: Apoth. v. Kuralt. Buchs:  
Chirurg Moer. Burgdorf: Apoth. Fueger-Schnell; Apoth. Lüdy & Cie. Chur: Apoth. Heuk; Apoth. Lohr; Apoth. Schönecker.  
Davos: Apoth. Reinhard. Diezenhofen: Apoth. J. Schalch; Apoth. A. Brunner. Ebnet-Kappel: Apoth. Siegfried. Einstedeln:  
Apoth. Lienhardt; Apoth. Menziger. Gunnada: Apoth. Haup. Flawyl: Apoth. Saupé. Flums: J. A. Vindeler j. Högl.  
Frauenfeld: Apoth. Dr. Schröder. Gams: J. Jol. Schöb. Glarus: Apoth. Greiner; Apoth. Lüthiger; Apoth. Marti. Gossau: Jos.  
Hug. Drog. Heiden: Apoth. Thomann. Herisau: Apoth. Hörlser; Apoth. Lobek. Ilanz: Apoth. von Binschiger. Interlaken:  
Apoth. Pulver. Kreuzlingen: Apoth. Richter. Langnau: Apoth. Mostmann. Lichtensteig: Apoth. O. Ziegler; Apoth. Gros. Lint-  
thal: A. Fischli, Handlung. Luern: J. den Apotheken. Niederuzwil: J. Puppikofler, Handl. Oberegg: Drog. Sommer. Bagaz:  
Apoth. Sänderhauf. Rapperswil: Apoth. Heßling. Rheineck: Apoth. Guster. Romanshorn: Apoth. Beller. Rorschach: Apoth.  
Rothenhausler, Engel- und Löwenapotheke. Schaffhausen: In den Apotheken. Schwyz: Apoth. Stutzer. Schwanden: Apoth. Kumpé.  
St. Gallen: In den Apotheken. Uster: Apoth. Bachmann; Apoth. Staubli. Weinfelden: H. Lochmann. Willisau: Apoth. Kneubühler.  
Winterthur: In den Apotheken. Wyl: In den Apotheken. Zug: Apoth. Gebr. Wyk. Zurzach: Apoth. Harsch. Zürich: in den Apotheken.

Hauptdépôt für die Schweiz: Apotheker Paul Hartmann in Steckborn.